

Aktuelle Bildungs- angebote

für *analoge* und *digitale* Formate



@komp.zentrum



@komp_zentrum



@komp_zentrum



www.zwst-kompetenzzentrum.de

Über uns

Das **Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment** ist ein Institut für Bildung und Forschung mit Sitz in Berlin und überregionaler Ausrichtung. Das Kompetenzzentrum entwickelt Bildungsprogramme und Bildungsprojekte, berät und qualifiziert Fach- und Führungskräfte sowie Multiplikator*innen im Bildungswesen, in der Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik für die Antisemitismus- und Diskriminierungsprävention, führt Forschungsprojekte durch, veranstaltet Konferenzen und Fachsymposien. Seit Januar 2020 ist das Kompetenzzentrum in Trägerschaft der ZWST Mitglied im „Kompetenznetzwerk Antisemitismus“, gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ und das BMFSFJ.



Überblick über die Bildungsangebote:

DIGITALE UND ANALOGE WORKSHOPS UND PROGRAMME ZUM UMGANG MIT ANTISEMITISMUS IM PÄDAGOGISCHEN ALLTAG

- 1 „Ich sehe was, was du nicht siehst.“ //////////////////////////////////
- 2 „Ist Jude ein Schimpfwort?“ //////////////////////////////////////
- 3 „Wenn Antisemitismus aus Worten spricht.“ /////
- 4 „Die Suche nach Eindeutigkeit?“ //////////////////////////////////////
- 5 „Was tun bei antisemitischen Vorfällen?“ //////////
- 6 ACT | Acceptance Commitment Training //////////
- 7 „Lernen aus der Geschichte?“ //////////////////////////////////////

1

„Ich sehe was, was du nicht siehst.“

- EIN WORKSHOP ZU ANTISEMITISMUS ALS ERFAHRUNG UND PHÄNOMEN

Antisemitismus tritt als gesamtgesellschaftliches Problem in diversen Sozialräumen auf. Dabei überlagern gewaltförmige Aggressionen gegen Juden_Jüdinnen zunehmend subtilere Formen. Gleichwohl folgen auf antisemitische Handlungen oftmals Bagatellisierungen von Seiten der nichtjüdischen Mehrheit und Interventionen bleiben häufig aus. Auch in Bezug auf die Relevanz des Themas besteht eine Perspektivendivergenz (Antisemitismusbericht 2017) zwischen den Wahrnehmungen jener, die von Antisemitismus betroffen sind, und denjenigen, die es nicht sind. Der Workshop thematisiert Antisemitismus als Phänomen und Erfahrung vor dem Hintergrund der Wirkungsgeschichte des Nationalsozialismus und der Schoah, um seine aktuellen Formen in seiner tieferen Struktur begreifbar zu machen.

MEHR INFORMATIONEN:

- <https://zwst-kompetenzzentrum.de/ich-sehe-was-was-du-nicht-siehst/>

2

„Ist Jude ein Schimpfwort?“

- EINE EINFÜHRUNG IN ANTISEMITISMUS IN BILDUNGSSETTINGS

Über viele Jahre wurde Antisemitismus in Deutschland als ein historisches und somit vergangenes Phänomen betrachtet. Die Verbreitung und wachsende Akzeptanz antisemitischer Stereotype sowie die Zunahme antisemitisch motivierter Gewalttaten (z.B. der Anschlag in Halle) verweisen jedoch – ebenso wie die Ergebnisse einer Vielzahl von Studien – auf die Virulenz des Antisemitismus. So ist z. B. „Du Jude“ auf vielen Schulhöfen ein häufig benutztes Schimpfwort. Die Klärung solcher Vorfälle bedarf einer tieferen Betrachtung und kann nicht allein durch einen moralischen Appell gelöst werden. Die Veranstaltung geht folgenden Fragen nach: Wie tritt Antisemitismus heute in Erscheinung? Woran macht sich Antisemitismus im Bildungssetting besonders bemerkbar? Wie erleben Jüdinnen und Juden den aktuellen Antisemitismus? Über welche Erfahrungen und Perspektiven verfügen Lehrkräfte? Wie erleben jüdische Kinder und Jugendliche den aktuellen Antisemitismus? Wie können Lehrkräfte darin unterstützt werden, kompetent und handlungssicher zu intervenieren?

MEHR INFORMATIONEN:

- <https://www.zwst-perspektivwechsel.de/seminarbeispiele>
- https://zwst-kompetenzzentrum.de/wp-content/uploads/2019/03/KoZe_FS2017_web.pdf

3

„Wenn Antisemitismus aus Worten spricht.“

- EIN SEMINAR ZU SPRACHE UND
KOMMUNIKATION

Sprache ist Ausdruck unserer Wirklichkeit; sie bewirkt Gedanken und Gefühle und zieht Verhalten nach sich. Es ist evident, dass etliche Sprachwendungen und Kommunikationsformen antisemitisch und diskriminierend sind. Dennoch werden sie, trotz Einwänden vonseiten der Betroffenen, vehement verteidigt oder gar mit Absicht eingesetzt. Antisemitismus beginnt bereits bei Verallgemeinerungen, Exotisierung und der Verwendung historisch beschädigter Bezeichnungen. Antisemitische Sprache war immer schon die Vorstufe tätlicher und struktureller Gewalt gegen Jüdinnen und Juden. Nichtsdestotrotz ist die Debatte um die Struktur und Wirkung antisemitischer Sprache relativ neu. Für die Ausdifferenzierung und Weiterentwicklung der Bildungsarbeit zu Antisemitismus sind sowohl eine tiefergehende theoretische Analyse als auch die Bewusstmachung für die Implikationen sprachlicher Gewalt dringend erforderlich.

MEHR INFORMATIONEN:

- https://zwst-kompetenzzentrum.de/wp-content/uploads/2019/03/TB_WennRassismus_2.Auflage_Web1.pdf
- <https://zwst-kompetenzzentrum.de/wp-content/uploads/2019/03/Vom-Sprechen-und-Schweigen-über-Antisemitismus.pdf>

4

„Die Suche nach Eindeutigkeit?“

- EIN WORKSHOP ZUM UMGANG MIT
VERSCHWÖRUNGSMYTHEN IM
PÄDAGOGISCHEN ALLTAG

Verschwörungsmmythen sind integraler Bestandteil antisemitischer Ideologien. Die Pandemie-Zeit bietet zum Beispiel viele neue Anknüpfungspunkte für antisemitische Verschwörungserzählungen und beschleunigt ihre Verbreitung. Im pädagogischen Alltag stellen die Verschwörungserzählungen eine echte Herausforderung dar. Was sind antisemitische Verschwörungsmmythen und wie können sie erkannt und wie kann ihnen pädagogisch begegnet werden? Das Programm „Die Suche nach Eindeutigkeit?“ bietet analoge und digitale Workshops an. Das Format eröffnet einen dialogischen Gesprächsraum über Erfahrungen, Fälle und Grundsätze pädagogischen Handelns im Umgang mit Verschwörungserzählungen. Theoretische Impulse sowie erprobte Methoden können exemplarisch vorgestellt, diskutiert und in Gruppen eingeübt werden.

MEHR INFORMATIONEN:

- <https://zwst-kompetenzzentrum.de/die-suche-nach-eindeutigkeit/>

5

„Was tun bei antisemitischen Vorfällen?“

- EINE PRAXISANLEITUNG FÜR LEHRKRÄFTE

Über einen sehr langen Zeitraum hinweg wurde Antisemitismus als Phänomen der Vergangenheit betrachtet. Dennoch wirkt er in der Gesellschaft in Form subtiler, verbaler und körperlicher Gewalt und tritt auch in Bildungskontexten virulent in Erscheinung. Die Häufigkeit und Intensität antisemitischer Vorfälle stellt Fachkräfte vor die Herausforderung, einen wirksamen Umgang mit aktuellem Antisemitismus zu entwickeln. Der Workshop „Was tun bei antisemitischen Vorfällen?“ richtet sich an Lehrkräfte, Bildungsvermittler*innen und weitere Interessierte, die ihre Wahrnehmung von und den Umgang mit Antisemitismus in ihren beruflichen Kontexten stärken wollen. Zentrale Herausforderungen werden in den Blick genommen und praktische Interventionsstrategien anhand von Fallarbeit aufgezeigt. Dabei bildet die Stärkung von Betroffenen einen wichtigen Schwerpunkt. Der Workshop zum Umgang mit antisemitischen Vorfällen ist eine Kooperation mit OFEK e.V. – Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung und findet im Rahmen des Kompetenznetzwerks Antisemitismus statt.

MEHR INFORMATIONEN:

- <https://zwst-kompetenzzentrum.de/was-tun-bei-antisemitischen-vorfaellen/>

6

ACT | Acceptance Commitment Training

**EIN BILDUNGS- UND BERATUNGSPROGRAMM
FÜR SCHULE, JUGENDHILFE UND
JUGENDSOZIALARBEIT**

Antisemitismus tritt als gesamtgesellschaftliches Phänomen in diversen Sozialräumen auf. Dabei überlagern inzwischen die offenen, gewaltförmigen Aggressionen gegen Jüdinnen und Juden die subtilen Ausdrucksformen und treten regelmäßig in Bildungseinrichtungen in Erscheinung. ACT ist ein vom Kompetenzzentrum entwickeltes Bildungs- und Beratungsprogramm zum Umgang mit aktuellem Antisemitismus an Schulen und in anderen Bildungsinstitutionen.

Das Programm reagiert auf den zunehmenden Bedarf an wirksamer Prävention und reaktiver Pädagogik, verbindet zwischen Fortbildung, Coaching und Supervision und bietet Raum für Selbstreflexion, kollegialen Austausch und Methodentraining. Als Fortbildungsreihe besteht ACT aus 3 Trainingsmodulen mit insgesamt 6 Schulungstagen. ACT kann – auf Anfrage – auch als eintägiger Schnupperworkshop und einzelne Maßnahme angefragt werden.

Alle ACT Seminare:

- *geben Überblick über aktuelle Erscheinungsformen von Antisemitismus im Bildungssetting*
- *sind dialogisch, erfahrungs- und prozessorientiert angelegt*
- *bieten Raum für Selbstreflexion und Methodentraining*
- *führen in wirksame Präventionsansätze ein*
- *legen viel Wert auf Intervention im Umgang mit antisemitischen Vorfällen*

MEHR INFORMATIONEN:

- <https://zwst-kompetenzzentrum.de/act-acceptance-commitment-training/>
- <https://zwst-kompetenzzentrum.de/act-gegen-gewalt/>

7

„Lernen aus der Geschichte?“

- EIN BILDUNGS- UND BERATUNGSPROGRAMM ZUM UMGANG MIT ANTISEMITISMUS BEI GESCHICHTSVERMITTLUNG UND NS-GEDENKSTÄTTENBESUCHEN

Seit ihrem Einzug in deutsche Schulcurricula bildet die Holocaust Education als pädagogische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und der Shoah einen Lerngegenstand, mit dem eine Fülle von Zielstellungen und Erwartungen verknüpft wird.

Über die Vorstellung eines „Lernens aus der Geschichte“ herrscht in diesem Spannungsfeld weitgehender Konsens. Speziell bezogen auf die Prävention von gegenwärtigem Antisemitismus ist der historische Zugang wichtig, aber nicht hinreichend. Den ambivalenten Erwartungen oder unbehaglichen Emotionen, die den Blick auf die Geschichte häufig prägen, wird damit kaum Rechnung getragen. Erfahrungen aus der Bildungs- und Beratungsarbeit, aber auch aus Studien (z.B. Bernstein 2018/2020 und Chernivsky/Lorenz 2020) weisen dabei deutlich daraufhin, dass Antisemitismus gerade im Kontext von Geschichtsvermittlung und Gedenkstätten oft in Erscheinung tritt.

Das Bildungs- und Beratungsprogramm „Lernen aus der Geschichte?“ ist als Training konzipiert und rückt den pädagogischen Umgang mit der Wirkungsgeschichte des Nationalsozialismus in den Fokus. Dabei spielen fachdidaktische Überlegungen der Geschichtsvermittlung und Antisemitismusprävention eine zentrale Rolle. Der vielfach erprobte ACT Ansatz stellt hierfür die methodische Grundlage dar.

Das Training richtet sich speziell an Lehrer*innen aus einschlägigen Fachrichtungen (z. B. Geschichte, Religion, Ethik, Politik, Deutsch) und darüber hinaus an alle Lehrkräfte, die NS-Gedenkstättenbesuche begleiten.

Als Training konzipiert umfasst das Programm 3 Module mit insgesamt 6 Schulungstagen. Eine reduzierte Zahl an Fortbildungstagen ist nach Absprache möglich. Vorbereitung auf Gedenkstättenbesuche und Nachbereitung historischer Veranstaltungen stehen dabei ganz besonders im Fokus.

WEITERE INFORMATIONEN UND ANFRAGEN:

- <https://zwst-kompetenzzentrum.de/angebote/>

VERANSTALTER:

Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment

www.zwst-kompetenzzentrum.de

KONTAKT UND ANFRAGEN:

Romina Wiegemann

Leitung Bildungsprogramme

wiegemann@zwst-kompetenzzentrum.de

info@zwst-kompetenzzentrum.de

Träger



**Zentralwohlfahrtsstelle
der Juden in Deutschland e.V.**

Das Kompetenzzentrum ist Mitglied im
Kompetenznetzwerk Antisemitismus



**Kompetenznetzwerk
Antisemitismus**

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Mit Unterstützung von



Freistaat
Thüringen



Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplänenentwicklung
und Medien



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT